

Corona-Nothilfe der ICO



Corona-Nothilfe der ICO

Der Ausbruch der Corona-Pandemie traf im Nahen Osten eine ohnehin von zahlreichen Problemen betroffene Region (Krieg in Syrien, Wirtschaftskrise im Libanon, Instabilität im Irak,...). Die Ausgangsbeschränkungen führten in der Folge zu dramatischen Auswirkungen auf die Menschen der betroffenen Länder, in denen es keinerlei sozialen Absicherungssysteme gibt. Arbeitslosigkeit, Hunger und Elend waren vielfach die Folge.

Zahlreiche bewährte langjährige Projektpartner der ICO in den verschiedenen Ländern ersuchten die ICO deshalb dringend um Unterstützung, um den Not leidenden Menschen rasch und unbürokratisch zu Hilfe kommen zu können.

Einer der ersten Partner im Nahen Osten, der schon bald nach Beginn der Pandemie mit Unterstützung der ICO aktiv wurde und bedürftige Familien mit dringend benötigten Lebensmitteln versorgte, war die chaldäisch-katholische Pfarre von **Enishke** im nordirakischen Kurdistan. Die ICO stellte dafür 10.000 € zur Verfügung.



Auch Pater Samir, der sehr dynamische und aktive Pfarrer von Enishke (ganz links), legte beim Verpacken der Pakete selbst mit Hand an...



Fertig verpackte Lebensmittel-Rationen warten auf die Verteilung im Ort.



Die Verteilung kann beginnen...



Mitarbeiter der Pfarre übergaben die so dringend benötigten Lebensmittelrationen an bedürftige Familien, darunter auch Inlandsvertriebene, in Enishke und Umgebung.



Die Freude bei den Empfängern der Hilfe war natürlich groß, haben doch viele Familienerhalter wegen der Pandemie ihre Arbeit und ihr Einkommen verloren und wissen oft nicht mehr, wie sie ihre Familien ernähren sollen.



Nicht nur einheimische Bedürftige wurden bei der Hilfsgüterverteilung bedacht, sondern auch mehrere im Ort lebende (muslimische) Flüchtlingsfamilien aus dem syrischen Kriegsgebiet.



Im Libanon war es die Schule St. Josef der Barmherzigen Schwestern in der Ortschaft **Ajeltoun**, die sofort bei der ICO um finanzielle Unterstützung ansuchte, um die Familien bedürftiger Schüler im Moment größter Not mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln zu unterstützen.



Aufgrund der katastrophalen Wirtschaftslage im Land sowie hoher Arbeitslosigkeit und ständig ansteigender Inflation war auch hier die rasche Hilfe hoch willkommen.



Teilweise konnten die Hilfsempfänger ihre Ration selbst abholen. Für diejenigen, denen das nicht möglich war, wurden die Pakete sogar nach Hause zugestellt. Die ICO finanzierte ein erstes Projekt mit 10.000 € und ein Folgeprojekt, ebenfalls in Höhe von 10.000 €.



Ebenfalls sehr rasch reagierte das Sozialbüro der Ordensgemeinschaft der Lazaristen in der libanesischen Hauptstadt **Beirut**. Da von diesem bereits zuvor Lebensmittelpakete an Bedürftige verteilt wurden, gab es schon eine eingespielte Logistik. Bei der ICO wurde aber um Hilfe angesucht, um noch mehr Familien als sonst erreichen zu können. Die ICO überwies 10.000 €.



Zahlreiche freiwillige Helfer packten im Provinzhaus der Lazaristen im Beiruter Stadtteil Achrafieh mit an, um die Pakete zu befüllen.



Hinter jeder größeren Verteilung steckt eine umfangreiche Logistik, wo viele zusammenhelfen müssen, damit das Werk funktioniert.



Geduldig warten die Menschen vor dem Eingang des Sozialbüros darauf, dass sie an die Reihe kommen...



Wer in der näheren Umgebung wohnte, konnte sich seinen Anteil persönlich abholen.



Für Kranke und Alte wurden auch hier die Hilfsgüter direkt zu ihnen nach Hause gebracht...



Im **Heiligen Land** wurde die Caritas Jerusalem mit 15.000 € unterstützt, um Lebensmittelpakete an bedürftige Familien zu verteilen.



In **Jordanien** wurde die Partnerorganisation Orthodox Initiativ mit 6.500 € unterstützt, um bedürftige Einheimische sowie Kriegsflüchtlinge aus Syrien und dem Irak mit Lebensmittelpaketen zu versorgen.



Ein weiterer ICO-Partner, der mit 10.000 € unterstützt wurde, war die Schule der Karmeliten in der Ortschaft **Kobayat** im Norden des Libanon.



Auch hier wurden die Eltern bedürftiger Schüler unterstützt. Der Nordlibanon gilt traditionell als eine arme und rückständige Region des Landes.



Die unterstützten Familien zeigten sich sowohl vom Umfang der Hilfslieferung wie auch von der Qualität der Produkte beeindruckt.



In der vom Krieg so schwer gezeichneten Stadt **Aleppo** in Syrien wurde die katholische Pfarre St. Francis mit 10.000 € von der ICO unterstützt, um vor allem ältere und alleinstehende Menschen mit den benötigten Lebensmitteln zu versorgen. Immerhin warnen bereits viele vor einer drohenden Hungersnot in der Stadt.



Unsere langjährige engagierte Projektpartnerin, die polnische Franziskanerin Brygida Maniurka, half tatkräftig bei der Verteilung mit.



Ein Hilfsempfänger beim Unterschreiben der Verteilerliste – mit seiner Unterschrift quittiert die betreffende Person das Aushändigen des Hilfspaketes.



Die bislang letzte Verteilung fand Anfang Juli in Dörfern rund um die Stadt **Zakho** in der nordirakischen Region Kurdistan statt. Auch für diese Verteilung stellte die ICO einen Betrag von 10.000 € zur Verfügung.



Hier war es der lokale Delegierte der ICO, Daniel Zuhair (ganz links), der zusammen mit den örtlichen Priestern die Hilfsgüter verteilte.



Menschen in einigen Stadtteilen von Zakho sowie Bedürftige in ca. zwei Dutzend Ortschaften in der Umgebung, kamen in den Genuss der Unterstützung.



Corona-Nothilfe der ICO



Die ICO dankt allen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich, die durch Ihre Beiträge all diese Hilfsmaßnahmen ermöglicht haben. Da die Hilfe aufgrund der katastrophalen Lage vor Ort aber unbedingt weitergehen muss, ersuchen wir auch weiterhin um Spenden für diesen Zweck:

Kennwort: Corona-Nothilfe

IBAN: AT42 5400 0000 0045 4546

BIC: OBLAAT2L